Kunstwettbewerb 2021

Film
Fotografie
Collage

1. bis 31. Oktober
Franz-Mehring-Platz 1
10243 Berlin

Benütze Foto als Waffe!
Erobert den Film!
Nehmt Zeitungen, Nehmt Scheren!

Unter diesen drei Motti werden die Preise des Kunstwettbewerbs in den Kategorien Foto, Film und Collage vergeben. Ihre Forderungen gehen auf Willi Münzenbergs Medienunternehmungen und die von ihm 1921 gegründete *Internationale Arbeiterhilfe* (IAH) zurück. Bücher, Zeitungen oder Filme werden publiziert. Sie greifen die rasanten Entwicklungen der Massenkommunikation und technische Innovationen auf und nutzen sie als Mittel der politischen Agitation und Aufklärung. Sie setzen neue gestalterische Maßstäbe und prägen eine eigene linke Ästhetik.

Nehmt Zeitungen, nehmt Scheren, ein Aufruf des DaDaisten Tristan Tzara, bildete den Ausgangspunkt derjenigen Künstler*innen, die von den Schlachtfeldern des Ersten Weltkrieges zurückgekehrt waren. Sie zerschnitten die Realität und montierten sie neu. John Heartfield und George Grosz waren nur zwei exponierte Vertreter*innen, die ihre Collagen und Zeichnungen in der *Arbeiter Illustrierten Zeitung* (AIZ) veröffentlichten.

Unter der Überschrift *Erobert den Film* forderte Münzenberg 1925 dazu auf, das neue Medium Film für die politische Arbeit zu erschließen. Daraus entwickelte sich eine eigene proletarische Filmkultur. Ihren Höhepunkt erreichten sie mit dem Tonfilm *Kuhle Wampe oder wem gehört die Welt*, in Zusammenarbeit mit Bertolt Brecht und Hanns Eisler.

Ende der zwanziger Jahre erschien in der AIZ die Aufforderung *Benütze Foto als Waffe!*. Es war der Startschuss einer neuen Bewegung der Arbeiter*innenfotografie. Ihr Ziel: Die proletarische Realität mit ihren Sorgen und Nöten zu zeigen, die in bürgerlichen Illustrierten nicht vorkommt. Der Fotoapparat wird zum Instrument des Hinterfragens, Sichtbarmachens und Dokumentierens.

Zum 6. Mal lobt das MÜNZENBERG FORUM BERLIN seinen Kunstwettbewerb aus. Dem diesjährigen Aufruf folgten über 200 Einsendungen junger Künstler*innen. In dieser Beilage stellen wir die Preisträger*innen in den einzelnen Kategorien vor. Darüber hinaus präsentieren wir ihre Arbeiten in der Zeit vom 1. bis zum 31. Oktober im Foyer des FMP1.

Wir laden Sie herzlich zur feierlichen Eröffnung und Preisverleihung am 1. Oktober, um 19 Uhr ein.
Mathias Nehls

Moderne Kommunikationsmittel verleihen Macht

Diesen Satz von H.G. Wells zitierte Edward Bernays in seinem 1928 erschienenen Buch *Propaganda*. Bernays gilt heute als Begründer der modernen Public Relations (PR) in der Politik- und Unternehmenskommunikation. Bei Erscheinen hatte der Verfasser bereits eine Karriere als Propagandist hinter sich. Er setzte sich für den Eintritt der USA in den Ersten Weltkrieg ein, unterstützte diverse Kandidat*innen bei Wahlkämpfen und übertrug sein Wissen in die Werbeindustrie. So war er für einige Tabakkonzerne und Verlagshäuser aktiv. Sein Buch entwickelte sich zum Standardwerk der PR.

Im Erscheinungsjahr des Buches existierten die von Willi Münzenberg gegründete *Internationale Arbeiterhilfe* (IAH) und die Zeitschrift *Arbeiter Illustrierte Zeitung* (AIZ) seit sieben Jahren. Im Kampf um Solidarität, um Aufklärung sowie für Massenmobilisierungen und Selbstermächtigung setzten beide auf den Einsatz moderner Mittel der Werbung. Einen zentralen Platz nahmen dabei die Eroberung moderner Kommunikationsmittel wie Fotografien, Collagen, Reportagen, Filme, Theaterstücke, belletristische Texte, Zeichnungen etc. ein. Sie folgten konsequent den von Bernays aufgeführten Regeln der Entwicklung von PR-Kampagnen.

In derselben Zeit bemächtigte sich die NSDAP insbesondere in Gestalt von Joseph Goebbels derselben Instrumentarien, approbierte Mittel und Symbole linker Mobilisierung und stellte sie in den Dienst ihrer reaktionären Ideologie. Willi Münzenberg analysierte und entlarvte diese Mechanismen der faschistischen Propaganda in seiner 1937 im Pariser Exil erschienen Schrift *Propaganda als Waffe*. Er rief zu einer Offensive der Gegenpropaganda auf. Sein Aufruf kommt zu spät.

2021 jähren sich die Gründungen von IAH und AIZ zum 100. Mal. Projekte, die aufklären, sichtbarmachen und mobilisieren wollten. Projekte, die erstmals über Kämpfe in allen Ecken der Welt berichteten und so eine globale Solidarität ermöglichten. Projekte, die eine Selbstermächtigung derjenigen ermöglichen wollten, die in den Arbeiterquartieren ihr Dasein fristeten. Projekte, die für ein besseres Leben der Vielen einstanden.

Moderne Kommunikationsmittel verleihen auch heute noch Macht. 2015 erschüttert das Bild des toten, zweijährigen syrischen Jungen Alan Kurdi die Öffentlichkeit und wird zum Symbol der gescheiterten europäischen Geflüchtetenpolitik. Unter dem #MeToo berichten weltweit Frauen von ihren Erfahrungen mit sexuellen Übergriffen. *Die Zerstörung der CDU* des Youtubers Rezo sorgte bundesweit für eine Debatte um eine angemessene Klimapolitik. Beispiele einer diskursiven Intervention in den öffentlichen Raum, die auch der Gegenseite gelingen. Ihnen liegt aber nicht daran, das verbindende Band der Solidarität zu knüpfen, sondern die Wut auf abgrenzbare, marginalisierte Gruppen zu richten. Sie orientieren sich an einer bestehenden Ungerechtigkeit, verfälschen und manipulieren sie, zeigen genehme Ausschnitte, stellen rhetorische Fragen und dichten Fantasievolles dazu. Sie schaffen das Bild einer vermeintlichen Wirklichkeit, die nicht selten in Wahn endet.

2021 ist ein wichtiges Jahr, ein Jahr in dem die Weichen für die Zukunft gestellt werden. Der Klimawandel bildet die bedrohliche Folie vor sich zuspitzenden politischen Auseinandersetzungen. Der Kampf um gleiche Rechte verläuft parallel zur Entrechtung andernorts. Ein Leben in Wohlstand ist für viele erstmals möglich, während die Schere zwischen arm und reich weiter auseinandergeht. Die fortschreitende Digitalisierung führt zu einem Mehr an positiven und negativen Möglichkeiten.

Seit nunmehr sechs Jahren lobt das MÜNZENBERG FORUM Berlin seine jährlichen Kunstwettbewerbe für junge Künstler*innen aus. Der Aufforderung, sich kritisch-künstlerisch mit diesen gesellschaftlichen Verhältnissen auseinanderzusetzen, folgten in den letzten Jahren eine Vielzahl von Einsendungen zu den Themen *Alles in schönster Ordnung* (2016), *Was nützen Ihnen die Tatsachen? Wenn sie nicht wissen, was sie damit anfangen sollen!* (2017), *...doch die Verhältnisse, sie sind nicht so* (2018), *Oft ist die Zukunft schon da, ehe wir ihr gewachsen sind* (2019) und *Alle waren sich darin einig, dass die Annehmlichkeiten des früheren Lebens kaum mit einem Schlag zurückkehren würden und dass es leichter sei, zu zerstören, als wieder aufzubauen.* (2020).
Mathias Nehls

Impressum

herausgegeben von Münzenbergs Erben e.V.
Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

erscheint im Verlag Neues Deutschland
Druckerei und Verlag GmbH
Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

Redaktion Mathias Nehls (V.i.S.d.P.)
Layout Michael Pickardt
Titelcollage Aristidis Schnelzer

Druck Berliner Zeitungsdruck GmbH
Am Wasserwerk 11, 10365 Berlin

Hauptpreis des Filmwettbewerbs
1.800 €

Blastogenese X

In der Optik eines alten Stummfilms werden höchst aktuelle Fragestellungen verhandelt, indem die hybriden, fantastischen Wesen eine Vielfalt zelebrieren und dabei all die Grenzziehungen zwischen Mensch und Tier ad absurdum führen und gleichfalls die binäre Geschlechterordnung dekonstruieren.
Es entsteht ein Verwirrspiel aus Dingen, die sich einer klaren Definition und Zuschreibung entziehen.

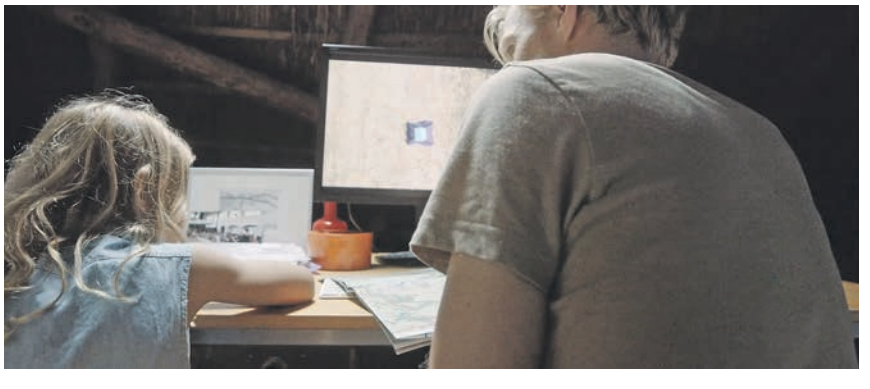
Conrad Veit und Charlotte Maria Kätzl
conrad-veit.com

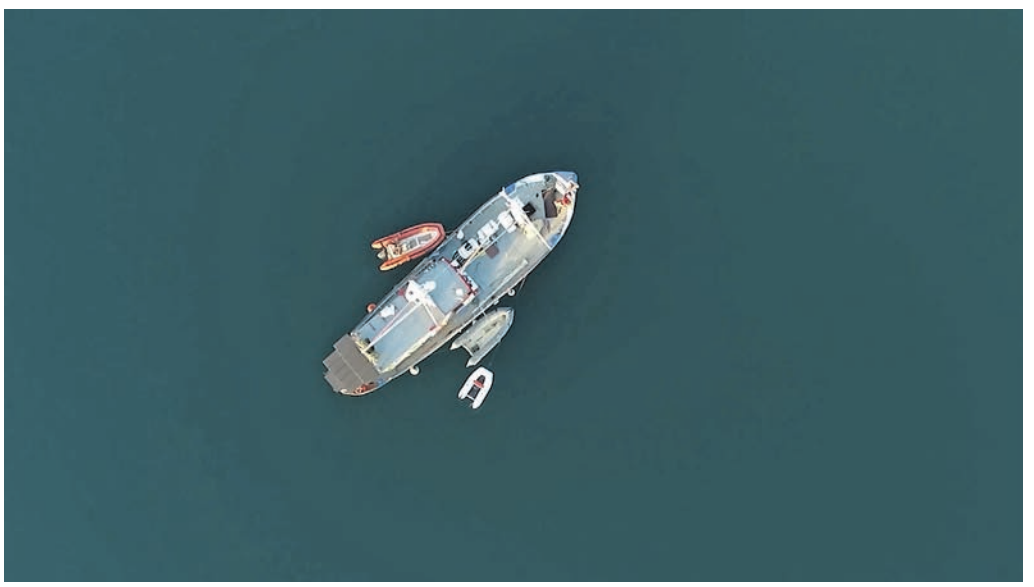
Preis für den besten Spielfilm
800 €

Hasen in einer Wiese

Der Film erzählt die Geschichte einer weißen Mittelstandsfamilie im ländlichen Idyll. Im Laufe des Films werden die Rituale, Gesten und Blicke der Kinder zu einem Spiel aus zeitlichen Verzerrungen und retuschierten Bewegungen. Die Perspektiven auf das Geschehen bewegen sich bewusst zwischen der Subjektivität einer Drohne, der Subjektivität eines Hasen und der eines Kindes. Immer wieder wird die Frage gestellt: Wer schaut? Wie wird geschaut? Wohin wird geschaut? Und wie „dem einen“ Blick entweichen?

Leonie Kellein





Preis für den gesellschaftlich relevantesten Film 800 €

about:borders 2020

Ende Juli 2020 transportierten die t3transporteur*innen ein Festrumpfschlauchboot und einen Baum von Köln nach Lesbos, um die Menschenrechtsbeobachtungen des Vereins Mare Liberum zu unterstützen. Sie dokumentierten ihre Reise nach Lesvos und gingen der Frage nach, was vernetzter transnationaler Aktivismus während einer globalen Pandemie bedeutet. Aktivist*innen erzählen ihre Perspektiven von Grenzen, mit denen sie in ihren jeweiligen Handlungsräumen konfrontiert sind und ihrem Umgang damit.

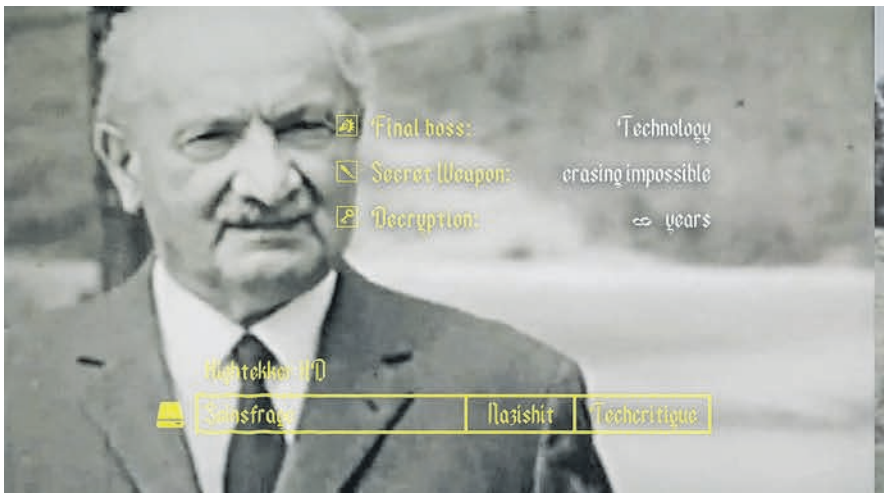
Sophia Leitenmayer
yamkamuna.com/about

Preis für innovativstes Storytelling
800 €

~~HEIDEGGER'S~~ VALLEY or TECHNE & THE 3 FOOLS

Am Bodensee soll ein Silicon Valley entstehen. Diesen Entschluss fassen der dreiköpfige Höllen-CEO und seine AI-Assistentin Techne. Dort trifft Techne auf die hiesigen Narren Katze, Fledermaus, Hansele und den wiedergeborenen Philosophen-Bot Hightekker. Hightekker und Techne philosophieren über das Wesen der Technik, die Narren halten den Spiegel vor und Amazon fängt an zu baggern. Die semi dokumentarische Fabel-Fiktion ist eine freie Spekulation, in der Philosophie, Hightech-Industrie und schwäbische Kultur aufeinandertreffen.

Elisa Braun in Kollaboration mit Moritz Stumm
elisajulebraun.de



Preis für interdisziplinäre Umsetzung 800 €

Top Down Memory

Der Balkon ist eine Kommunikationsplattform. Gerade in Pandemiezeiten wurde er wieder neu erfunden als Ort des Austausches. Nach außen ragend, vermittelnd zwischen Innen und Außen, Privatem und Öffentlichem schwebt er isoliert über den Straßen und Plätzen der Stadt. Er ist die architektonische Manifestation machtpolitischer Hierarchien. Er ermöglicht die alles überragende Selbstdarstellung, die zur Not und für die Geschichtsbücher noch einmal nachgestellt wird.

Daniel Theiler
danieltheiler.de

1. Platz 2.000 €

en theos

In der Collagenserie sind die Grenzen des Körperlichen fließend. Es gehen nicht nur Haut, Haar, Stoffe und Umwelt ineinander über – auch die binären Geschlechtsmerkmale werden unklar und widersprechen einer ständigen Anfrage nach stereotyper Einordnung. Es entsteht ein Hybrid aus Körpermerkmalen, welcher weder Frau noch Mann, sondern vor allem ein Organismus ist. Das rein Äußere wird weniger relevant und das Innerste kehrt sich unabhängig vom Geschlecht wortwörtlich nach außen.

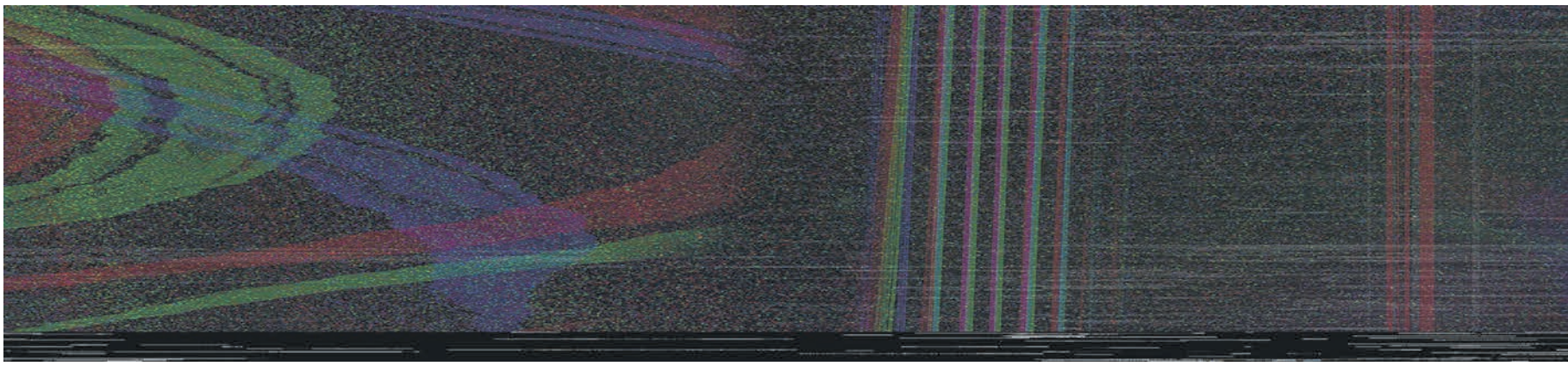
Simone Karl
simonekarl.de

2. Platz 1.500 €

Chaos

Die Arbeit möchte darstellen, dass eine bestimmte Sache auf verschiedenen Arten und Weisen dargestellt werden kann. Nicht alle entsprechen der Wahrheit, manche sind abgeschnitten manipuliert oder zeigen nur bestimmte Ausschnitt, dass ein gewisses Bild beim Zuschauer erzeugen kann.

Audir Rashid

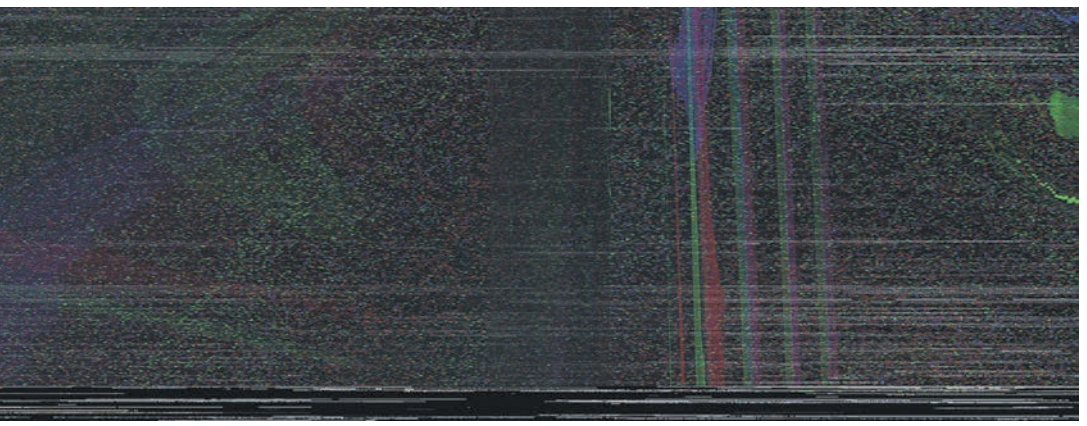


4. Platz 500 €

UNREALISMUS

Dem Medium Fotografie wird bis heute noch realitätsabbildenden Charakter zugesprochen. Wie leicht die eingefangene Realität überhöht und verfälscht werden kann, zeigen diese Fotomontagen. Durch digitale Fotomontagetechniken werden Bilder erzeugt, die völlig konstruiert sind, wenngleich sich der Betrachter mit Schauplätzen konfrontiert sieht, die ihm nicht „unrealistisch“ vorkommen. Das Zusammenspiel aus „realistischen“ Orten und „unrealistischen“ Szenen formt eine dystopische Bildsprache, in der allerdings auch Platz für Fantasie und Hoffnung bleibt.

Joscha Heinrichs
joschaheinrichs.de



3. Platz 1.000 €

20140101000020191231235 9

„Hikikomori“ bezeichnet einen Rückzug aus der Gesellschaft und gilt in Japan und in Südkorea als verbreitetes soziales Problem. Er kann als eine der Auswirkungen des Vormarschs der digitalisierten Welt gesehen werden. Aber wenn man sich diesem Phänomen aus einer anderen Perspektive nähert, erscheint es als das Ankommen der Welt in einer anderen Dimension: Der virtuellen Welt, in die man durch den Monitor eintritt. Die vielen Bilder, die auf der Oberfläche „Monitor“ flimmern, sind eine andere Spur des Lebens.

Changan Son

1. Platz 1.750 €

Himmel/kein Himmel (2019)

Die Fotoserie „Himmel/kein Himmel“ ist Teil einer Werkgruppe, die die politischen Veränderungen der türkischen Metropole Istanbul anhand der Architektur nachzeichnet. Die Bilder entstanden alle um den Präsidentschaftswahlkampf im Juni 2018. Dort verhängen Planen mit Portraits des Präsidenten und Nationalfahnen den Himmel über den Boulevards und die Fassaden vielstöckiger Häuser. Sie legen sich über die Stadt und lassen anderes unwichtig und klein erscheinen.

Hannah Wolf

T İŞİ
LİŞİ

POLİS
POLİS

BİR BE SAN
BİR BE SAN

YÜKŞEHİR
www.ibb.istanbul

1. Platz 1.750 €

Niewybuch

Niewybuch nähert sich der Welt militärischer Camps und Uniform-Klassen, die in Polen in den letzten Jahren einen massiven Zulauf erfuhren. Neben der Vermittlung militärischer Grundlagen wird Kindern und Jugendlichen dort spielerisch Gehorsam und Patriotismus indoktriniert. Zwischen Kunstblut, Drill und Waffen wird das Spannungsfeld zwischen der kindlichen Suche nach Abenteuer und den Auswüchsen des polnischen Militärkults adressiert.

Natalia Kepesz
nataliakepesz.de

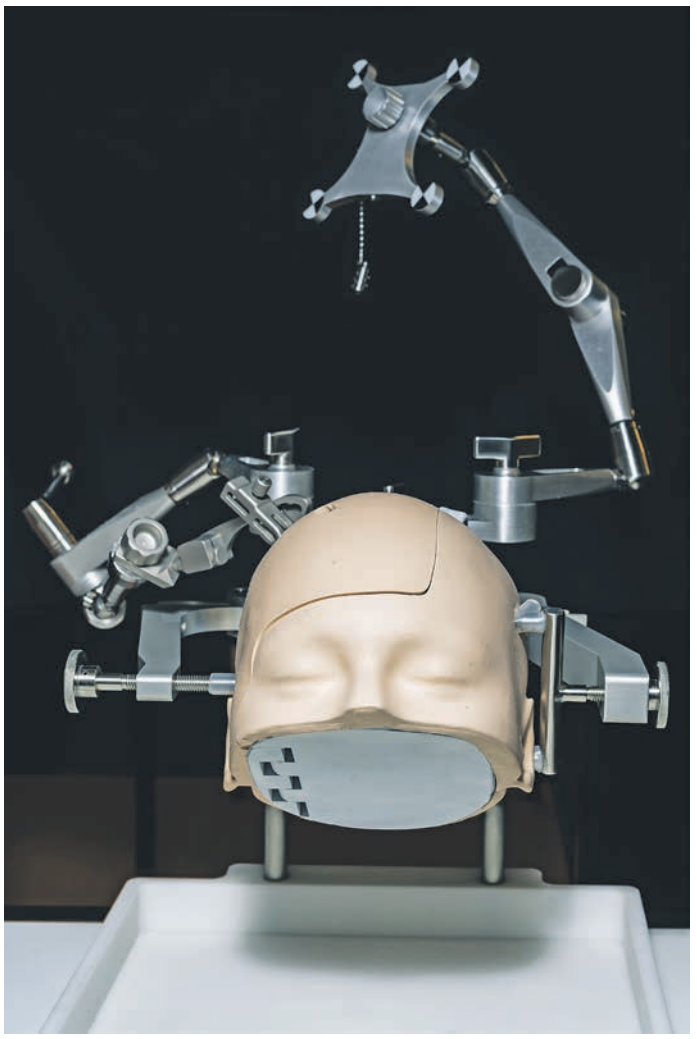
ARPITALISM NO
RAUCHEN
GENUG

2. Platz 1.000 €

Fallen trees for highway 49

Der Dannenröder Wald ist ein 250 Jahre alter Mischwald in Hessen. Für den Bau einer geplanten Autobahn wurde er von Umweltaktivist*Innen besetzt und später durch die Polizei geräumt. Im Zuge der Räumung entbrannte in der Öffentlichkeit eine Debatte über die Geschehnisse. Während die Arbeit für Journalist*innen im Wald oft nicht leicht war, wurden die Arbeiten der Polizei von einem eigenen Social-Media- und Presse-Team begleitet. Ein Versuch stets die Deutungshoheit über die Geschehnisse zu behalten.

Tim Wagner
ti-wag.de

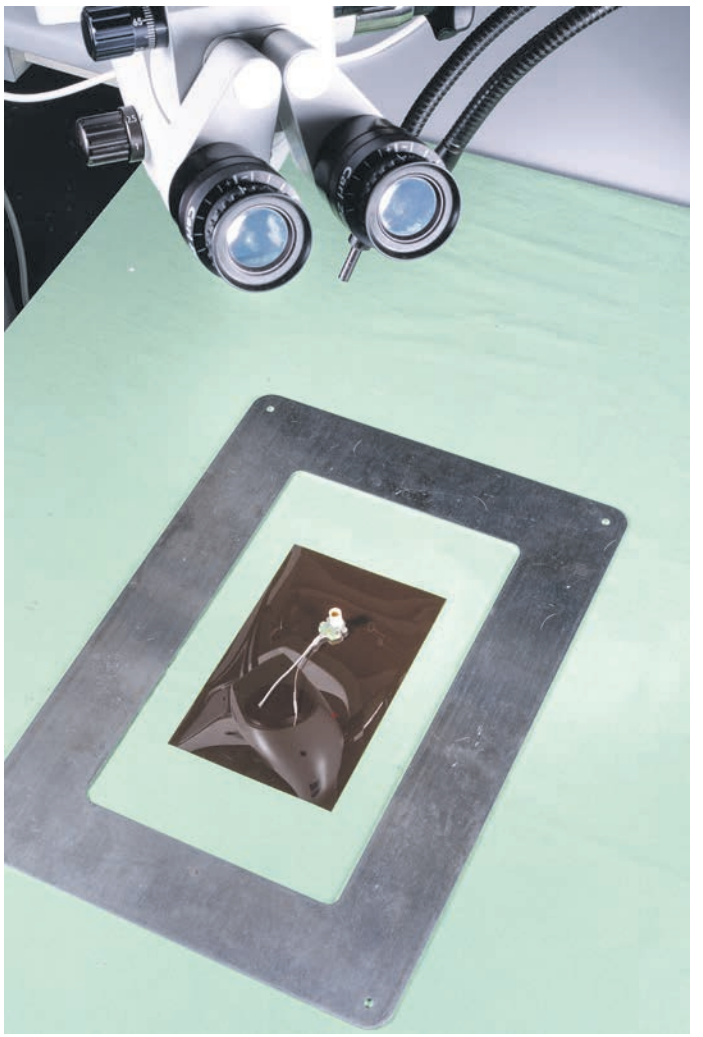


3. Platz 500 €

Medical Engineering

Die technologische Entwicklung schreitet mit rasender Geschwindigkeit voran. Im Bereich der Medizintechnik bringt sie immer futuristischer anmutende Technologien hervor: Bionische Prothesen die durch Nervenimpulse steuerbar sind, Roboter die die Bewegungsfähigkeit von Schlaganfallpatient*innen wiederherstellen, Implantate die vollkommen gehörlose Personen wieder hören lassen.

Aristidis Schnelzer



nd GENOSSENSCHAFT

Werde Mitglied!

Du unterstützt damit unabhängige Medienvielfalt und sichtbare linke Positionen. nd bleibt anders.

nd-genossenschaft.de